

Lipödem

Wenn Fettzellen krankhaft WUCHERN

Manchmal fühlt man sich nicht so ganz wohl in seinem Körper, die Jeans kneift, das Kleid addiert ein paar Kilo und sah am Model im Katalog sowieso viel besser aus. Aber auch eine Diät bringt nicht schnell genug die erhofften Resultate. Problemröllchen drohen, sich zu Problemgebieten auszuweiten.

91 Prozent aller deutschen Frauen sind mit ihrem Körper unzufrieden und das beschriebene Szenario trug sich wohl schon vor fast jedem Ganzkörperspiegel zu. Doch wenn Disziplin, gesunde Ernährung und viel Sport die Pfunde partout nicht schmelzen lassen, sondern die Oberschenkel unaufhaltsam an Volumen gewinnen und jede Bewegung zunehmend schmerzt, klingt das zunächst nach einem Albtraum – für Lipödem-Patientinnen ist genau das traurige Realität.

Die Krankheit Lipödem ist weit verbreitet und dennoch verhältnismäßig unbekannt. Der Grund dafür ist, dass sich die meisten Frauen eher zurückziehen und die Schuld für ihren makelhaften Körper bei sich selbst suchen. Es folgen ergebnislose Diäten, exzessiver Sport, Versagensgefühle und Selbsthass. Darum ist es besonders wichtig zu betonen, dass die Betroffenen weder selbst schuld an ihrem überproportionalen Arm- und Beinumfang sind, noch mit herkömmlichen Mitteln dagegen ankommen können.

Beim Lipödem vermehren sich die krankhaft veränderten Fettzellen unkontrolliert. Im weiteren Verlauf der Krankheit nehmen vor allem die Beine an Umfang zu. Zwischen den Fettzellen bilden sich Ödeme, Wassereinlagerungen, die auf das Gewebe drücken und

schmerzen. Als Ursachen für ein Lipödem werden genetische Veranlagung oder hormonelle Störungen vermutet. Auch wenn viele Patientinnen mit Lipödem auch unter starkem Übergewicht leiden, hat das Körpergewicht keinen Einfluss auf das Ausbrechen der Krankheit. Auch sehr schlanke oder normalgewichtige Frauen können von einem Lipödem betroffen sein. In Deutschland leiden rund 3 Millionen Frauen unter der als unheilbar geltenden Fettverteilungsstörung. Die Krankheit wird oft erst spät erkannt, im Schnitt vergehen 15 Jahre bis die Patientin endlich einen Namen für ihr Leiden hat. Meist haben sich zu diesem Zeitpunkt schon Wassereinlagerungen gebildet und langes Stehen ist nur noch unter großen Schmerzen möglich.

Die von Krankenkassen übernommene Therapie besteht aus Lymphdrainagen und Kompressionsstrümpfen. Beide Behandlungsmethoden verschaffen zwar Linderung und verlangsamen das Fortschreiten der Krankheit, eine wirkliche Entlastung für mehrere Jahre schafft aber nur eine Therapie:

Die Liposuktion

Über einen kleinen oberflächlichen Schnitt wird eine Kanüle in das betroffene Gebiet eingeführt und die krankhaften Fettzellen abgesaugt. Zellen, die einmal entfernt wurden, wachsen grundsätzlich nicht mehr nach. Allerdings gibt es noch zu wenige Langzeitstudien um Rückfälle komplett ausschließen zu können. In jedem Fall bietet eine Fettabsaugung der Patientin aber eine deutliche Schmerzreduktion und ästhetische Korrektur. Als besonders schonend für die Lymphgefäße haben sich die Wasserstrahl-Assistierte-Liposuktion und die Vibrationslipolyse bewährt. Patientinnen, die sich für eine Fettabsaugung entscheiden, um ihr Leiden zu verringern, müssen die Kosten von 4.000 bis 5.000 Euro bisher noch aus eigener Tasche bezahlen.



Bald eine Kassenleistung?

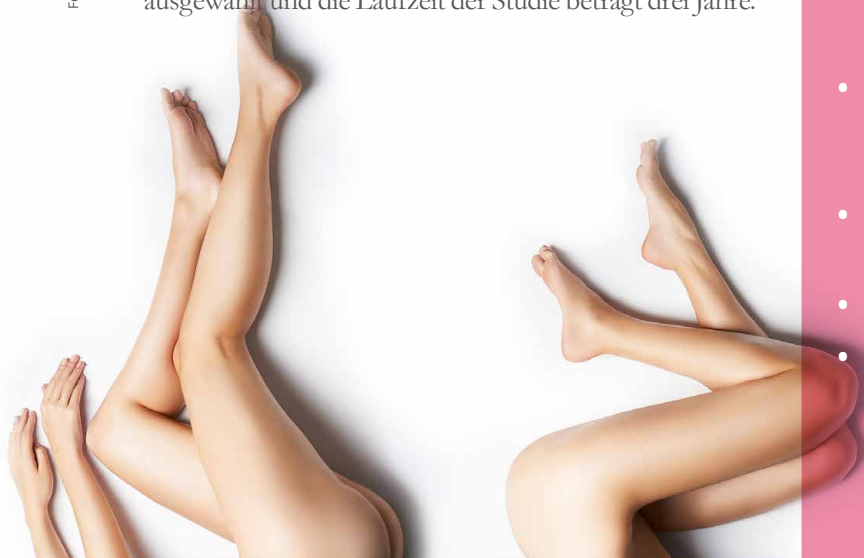
Anfang dieses Jahres wurden die Eckpunkte einer Studie festgelegt, die Aufschluss über die Vor- und Nachteile einer Liposuktion bei Lipödem geben soll. Auf Grundlage dieser Studie wird eine Entscheidung darüber getroffen werden, ob die Fettabsaugung eine Alternative zu konservativen, nicht-operativen Methoden darstellt und ob gesetzliche Krankenkassen in Zukunft die Kosten einer Fettabsaugung bei Lipödem tragen müssen. Momentan laufen die Vorarbeiten, die ersten Studienteilnehmerinnen werden voraussichtlich 2020 ausgewählt und die Laufzeit der Studie beträgt drei Jahre.

Fotos: MestoSveta + photoagent / Shutterstock

FRÜH ERKENNEN – SCHNELL HANDELN: 7 ANZEICHEN AUF EIN LIPÖDEM

Für eine erfolgreiche Behandlung ist es wichtig, die Erkrankung so früh wie möglich zu erkennen. Im Anfangsstadium ist das Lipödem schwer von einem krankhaften Übergewicht zu unterscheiden. Diese Anzeichen deuten auf ein Lipödem hin:

- Starke Cellulite an Ober- und Unterschenkeln
- Sogenannte „Reiterhosen“, also eine deutliche Ausladung der Oberschenkel im Vergleich zum Hüftknochen
- Arme und Beine sind sehr voluminös, die Körpermitte, Hände und Füße bleiben aber eher schlank
- Oberhalb des Knöchels nimmt der Unterschenkel stark an Umfang zu und ist druckempfindlich
- Kein, oder nur sehr langsamer Diät- und Sporteffekt an den Beinen
- Schmerzen bei Druck und langem Stehen
- Unverhältnismäßig starke Ausprägung von blauen Flecken



mabelle

by myBody

**Abonnieren
Sie jetzt!**



Bestellung auch online möglich unter:
www.mybody.de/mabelle-abo

Lieferadresse

Vorname, Nachname

Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

Zahlungsweise

jährl. Lastschrift

Kontoinhaber

IBAN

jährl. Rechnung

Widerrufsrecht:

Der Auftrag kann innerhalb von 14 Tagen ab Bestelldatum bei der DIVÄG mbH, Hirschstraße 8, 70173 Stuttgart, schriftlich widerrufen werden. Rechtzeitige Absendung genügt. Mit der Unterschrift zur Bestellung wird die Kenntnisnahme des Widerrufsrechts bestätigt.

Datum, Unterschrift

Ja, ich möchte mabelle im Jahresabonnement bequem frei Haus zum Preis von 29,80 €/Jahr inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten beziehen und hiermit kostenpflichtig bestellen.

Die Lieferung beginnt mit der aktuellen Ausgabe nach Zahlungseingang und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

Versand ins Ausland auf Anfrage. Bei abweichender Rechnungsadresse bitten wir um kurze Mitteilung an unseren Abo-Service

Antwort

per Fax an
+49 (0)711 506 209 89

per E-Mail an
abo-service@myBody.de

per Post an
DIVÄG mbH
Hirschstraße 8
70173 Stuttgart

